

Es einmal richtig krachen lassen

Für Schlagerstar Frank Schöbel sind gestern viele Fans von weit her aufs Havelfest gekommen

Von Wolff von Rechenberg

BRANDENBURG/H. „Zwei schöne Jahre“ heißt einer der zahlreichen Hits von Frank Schöbel. Seinen Fans hat er schon viel mehr schöne Jahre beschert. „Seit 20 Jahren reisen wir Frank hinterher“, ruft Daniela Jenke begeistert. Natürlich auch nach Brandenburg. Sie ist mit Ehemann Peter aus Berlin zum Havelfest gefahren.

Frank Schöbel ist und bleibt ein Mann, der die Bühne liebt. Auch die gestern Nachmittag auf dem Havelfest. Da pickt er sich immer wieder einzelne Zuschauer heraus und spricht sie an. So nah kommen sich der Star und seine Fans sonst nicht, schwärmt Karin Kürschner aus Brandenburg: „Diese Nähe zu ihm“, das findet die weißhaarige Brandenburgerin fantastisch. Gemeinsam mit etwa 30 anderen wartet sie nach dem Konzert neben dem Bühnenrand darauf, dass Schöbel sich noch einmal unter Volk mischt.

So wie sie haben viele Menschen ein Stück ihres Lebens mit Frank Schöbel verbracht. „Der hat uns ja begleitet, all die Jahre“, sagt Anita Störmer und fügt hinzu: „Er ist einer von uns geblieben.“ So einer soll sich doch noch einmal blicken lassen. Sie ist aus Nauen zum Konzert gekommen und hat einen Frank Schöbel in Bestform erlebt. Schöbel erzählt Geschichten, reißt Witze, plaudert mit dem



Frank Schöbel sorgte gestern für dichtes Gedränge vor der Bühne am Heineufer.

FOTOS: MALO (4)/GER (3)

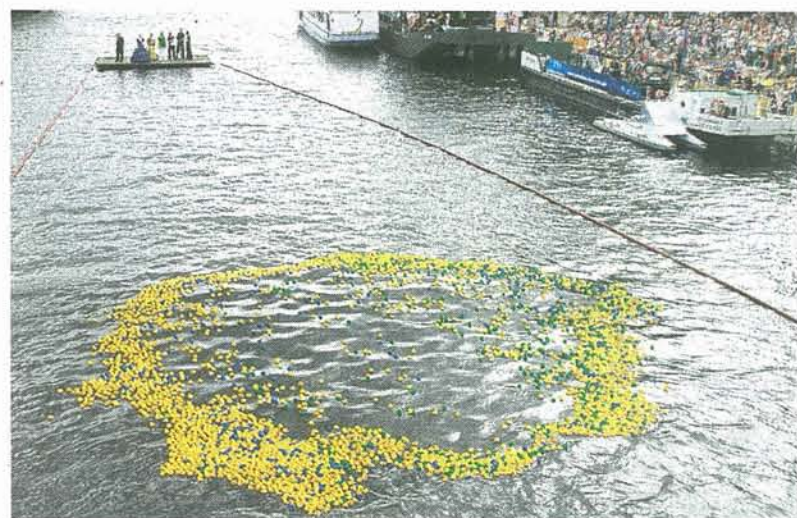
Publikum, seinem Publikum, seinen Fans. Dahinter steckt Talent, die Erfahrung aus rund 50 Bühnenjahren und das Wissen darum, was er seinen Fans schuldig ist. Viele sind weit gefahren, für die Stunde am Heinrich-Heine-Ufer, um Lie-

der mitzusingen, wie „Schreib es mir in den Sand“ oder „Lass es einmal richtig krachen“. Gegen Ende belohnt Schöbel sein Publikum mit „Wie ein Stern“. Dem Hit, der ihm 1971 den großen Durchbruch beschert hat. Auf der Bühne wirkt

er keineswegs wie der 70-Jährige, der er ist. Da kann man neidisch werden, meint Schöbel-Fan Frank Milbradt aus Brandenburg: „Der sieht überragend aus“, sagt er. Schöbel selbst denkt nicht ans Aufhören.



„Eisblume“ sang und half am Samstag noch bei der Moderation aus.



5000 Enten im Fluss und die Havelkönigin voran – der Hauptgewinn dieser Havelfest-Aktion, ein Auto, ging an Karin Siebert aus Wust.



Elegant: die „Power Children“ aus Werder beim „Dance for Buga“.



Beste Partystimmung: „Right now“ heizte den Besucher ordentlich ein.